

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

*Johannesevangelium 10,11 – 18
(Einheitsübersetzung)*

Du bist der gute Hirte, der tragende Grund unseres Lebens, der Halt unseres Seins – wir brauchen dich, um Mensch zu sein. Du kennst jede und jeden von uns und rufst uns mit vertrauter Stimme beim Namen. Du berührst unser Herz, setzt Träume frei, weckst Sehnsüchte, Hoffnungen - und lässt uns frei atmen. Du führst uns hinaus ins Weite und schenkst uns Geborgenheit und Sicherheit. Du lässt uns das Leben spüren und schmecken.

Ja, du bist der gute Hirt, der seine Herde nie verlässt!

Oh, ihr bezahlten Knechte, für euch sind wir nur Mittel zum Zweck und dienen der Durchsetzung eurer eigenen Interessen. Für euch zählt nur der Lohn, der Gewinn und der Vorteil. Wenn Gefahr droht, flieht ihr und lasst uns im Stich.

Doch für dich, guter Hirte, heißt Leben etwas anderes: nicht das ängstliche Absichern, sondern das Dasein für andere, mit anderen.

Du lebst aus der Liebe deines Vaters, den du kennst und der dich kennt. Du sprichst zu uns als einer, der will, dass wir eine Gemeinschaft sind, die Grenzen sprengt und trennende Schranken überwindet - geborgen in der Liebe deines Vaters. Du rufst uns, mit dir zu gehen, in Verantwortung füreinander und für die Welt, die du uns anvertraut hast. Du zeigst uns Wege zum Frieden, zur Versöhnung und zur Liebe, die sich verschenkt.

Ja, du bist der gute Hirt, der seine Herde nie verlässt!

Gott, führe uns! Lass uns spüren, dass wir gehalten sind, geliebt und frei - in deiner Freiheit!